

# Marktwirtschaft ohne Kapitalismus

## Von der Akkumulation und Konzentration der Wirtschaft zu ihrer Dezentralisierung

### Kurze Zusammenfassung

Werner Onken

Am Beginn der Moderne stand die Hoffnung von Humanisten, Aufklärern und liberalen Ökonomen auf die Entwicklung einer egalitären bürgerlichen Gesellschaft mit breit gestreutem Eigentum und monopolfreien Märkten. Die seitdem vorherrschenden wie auch die kritischen ökonomischen Theorien und die realisierten Wirtschaftssysteme entwickelten sich jedoch allesamt in den Bahnen von Kapitalakkumulation und Konzentration in privaten und staatlichen Händen. Soziale Ungleichheit, Hierarchie der Geschlechter, Krisen, koloniale Expansionen, Kriege, Abstürze von Demokratien in Diktaturen sowie Wachstum und Naturzerstörung waren die Folgen.

Dieses Buch rekapituliert die Entwicklung von einflussreichen ökonomischen Theorien und Ideologien. Es zeigt, wie ihnen zumeist ein kritischer Blick auf zwei gesellschaftliche Schlüsselprobleme fehlte: Indem sie das Geld als ein neutrales Tauschmittel betrachteten, übersahen sie dessen Doppelrolle als Tauschmittel und Mittel zur Ausübung von struktureller Macht. Und sie übersahen die zerstörerischen Folgen der Indienstnahme der natürlichen Lebensgrundlagen für die Akkumulation und Konzentration von Geld- und Realkapital.

Zwar finden die sozialen und ökologischen Folgen der kapitalistischen Marktwirtschaft viel Beachtung in Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Aber ihre auf der Akkumulation und Konzentration von Geld-, Boden- und Realkapital beruhende problematische Grundstruktur wird kaum in Frage gestellt. Stattdessen wird lediglich versucht, die sozialen und ökologischen Krisen durch realpolitische Symptombehandlungen und durch technologische Innovationen zu bekämpfen.

Dabei gibt es im Schatten der großen ökonomischen Theoriengebäude wenig bekannt gewordene unkonventionelle Denkansätze, die eine Beschränkung des Geldes auf seine dienende Funktion und eine Behandlung der natürlichen

Lebensgrundlagen als Gemeinschaftsgüter anstrebten. Ihre Vordenker suchten Mittel und Wege zu einer breiten Dezentralisierung des bislang akkumulierten und konzentrierten Geld-, Boden- und Realkapitals. Ihr Ziel war eine zweite große Transformation der kapitalistischen Marktwirtschaft in eine monopolfreie, gerecht geordnete „Marktwirtschaft ohne Kapitalismus“ mit einer egalitären Arbeitswelt und einer Einebnung der Geschlechterhierarchie. Diese Denkansätze werden in diesem Buch ideengeschichtlich rekonstruiert und aktualisiert. Es geht dabei auch um die Frage, ob und wie eine solche „Marktwirtschaft ohne Kapitalismus“ ohne weiteres Wirtschaftswachstum stabilisiert werden kann. Der realutopische Ausblick auf eine sowohl menschenrechtlich als auch demokratisch fundierte „Marktwirtschaft ohne Kapitalismus“ schließt auch Überlegungen zur europäischen Integration und zu einer den Weltfrieden fördernden Überwindung des Nord-Süd-Gefälles ein. Schließlich sollen Hinweise auf offene Forschungsfragen zur Weiterentwicklung dieser Denkansätze anregen.

### **Onlineversion des vollständigen Buches**

Oldenburg 2019/2020. 15 Teile. Kostenloser Download auf der Website

<https://www.werner-onken.de/buecher/marktwirtschaft-ohne-kapitalismus-von-der-akkumulation-und-konzentration-in-der-wirtschaft-zu-ihrer-dezentralisierung.html>

### **Printausgabe**

München: oekom verlag, 2022. 3 Bände mit 432, 464 und 496 Seiten.

ISBN 978-3-96238-376-3

<https://www.oekom.de/buch/marktwirtschaft-ohne-kapitalismus-9783962383763>